

Seeclub Wädenswil

26. Wanderfahrt



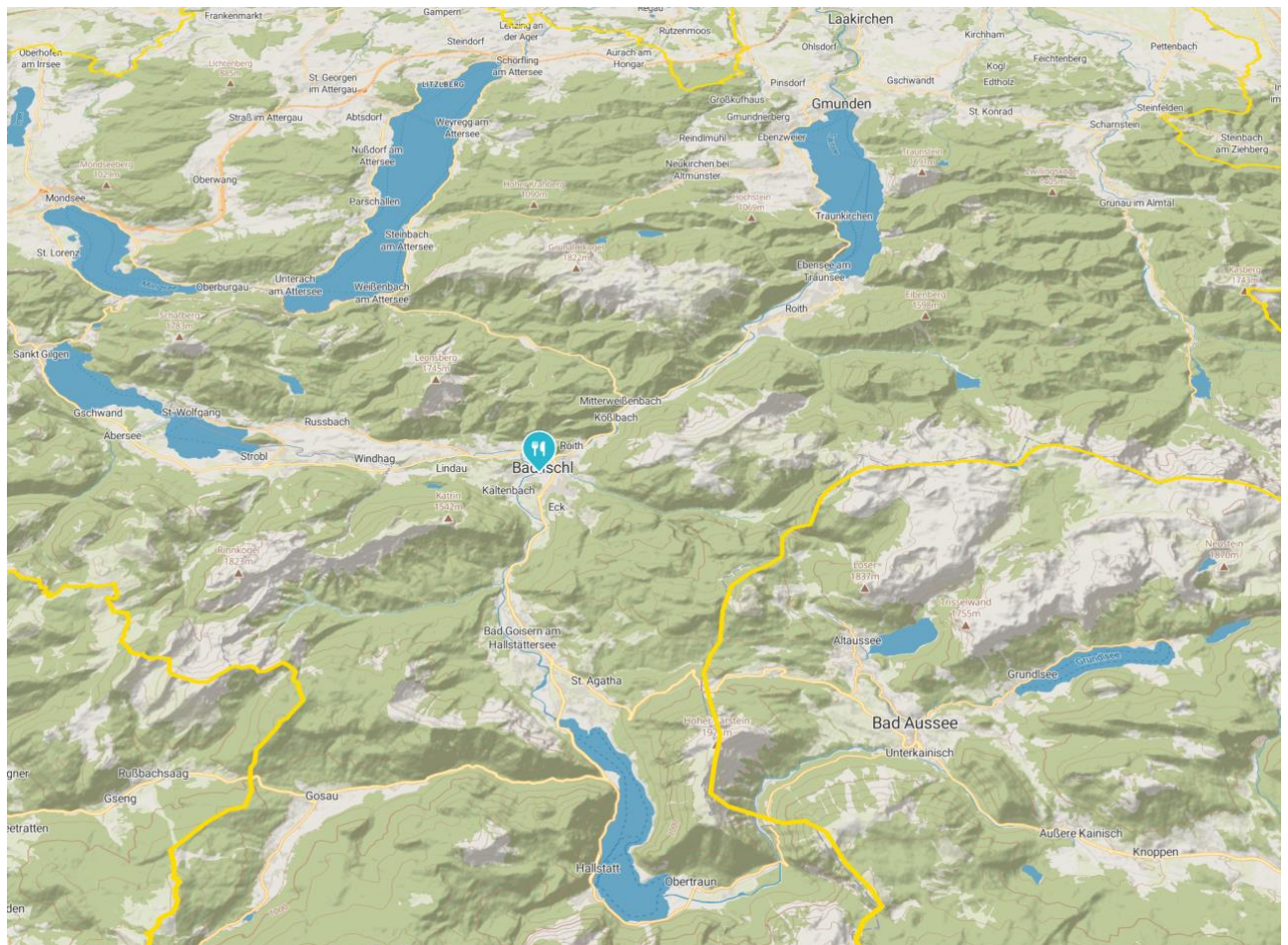
Salzkammergut

Österreich

13. bis 20. September 2025

Prolog

Vorbereitet und organisiert von Beat Bornhauser, Veronika Karjoth, Urs Kühni, Brigitta Ottiker, Eva Riegler und Ivana Rufo führt die 26. Wanderfahrt ins Salzkammergut in Österreich. Es ist die erste Wanderfahrt, die ausschliesslich auf Seen stattfindet: Grundlsee, Hallstättersee, Mondsee, Traunsee, Wolfgangsee und Attersee.



Das Salzkammergut ist eine wahre **** Landschaft, mit vielen Bergen und viel Wasser. An den ausgewählten Seen (ausser Attersee) gibt es traditionelle Ruderclubs, von denen wir die für unsere Ausfahrten notwendigen Boote ausleihen können. Da diese Seen, vor allem die etwas grösseren Attersee und Traunsee, den Winden ausgesetzt sind, kann dies in Folge von Wellengang zu Einschränkungen der Ruderbarkeit führen. Wir sind aber vorbereitet, vor Ort kurzfristige Entscheide zu treffen. Das OK hat dafür attraktive Alternativen ausgearbeitet, die von Evas Lokalkenntnissen profitieren.

Für die ganze Wanderfahrt ist die Hotel Pension Waldesruh in Kaltenbach bei Bad Ischl unser Stützpunkt. Von dort aus erreichen wir unsere Ruderziele, die zwischen 30 und 50 Minuten entfernt sind. Im Herzen des Salzkammerguts, umgeben von den Flüssen Traun und Ischl, ist Bad Ischl das Tor zu den Alpenseen und Bergen. In der im Biedermeierstil erbauten Kaiservilla können die Räume besichtigt werden, in denen der Habsburger Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin

Elisabeth (Sisi) einst die Sommermonate verbrachten.

Teilnehmer	Sterne	Amt
Beat Bornhauser	7	Organisation / Kommunikation mit Ruderclubs
Heidi Bornhauser	3	Finanzen
Daniela Brühlmann	2	
Antonia Concilio	1	Newbie
Daniela Haag	1	Chronistin / Newbie
Duri Hess	9	Chauffeur / Fotograf + Reparaturen
Rolf Honegger	2	Chauffeur
Günter Karjoth	8	Chronist
Veronika Karjoth	3	Organisation
Urs Kühni	8	Organisation
Ursi Nussbaum	2	
Petra Osthues	3	
Brigitta Ottiker	2	Organisation
Horacio Percossi	6	Sänger
Bernard Rasper	1	Chauffeur / Newbie
Eva Riegler	2	Organisation / Kommunikation mit Ruderclubs
Ivana Rufo	2	Organisation
Nicola Rüegg	1	Newbie
Jürg Waldvogel	2	Chauffeur

Auf dieser Wanderfahrt sind vier Clübler dabei, die zum ersten Mal an solch einem Anlass teilnehmen (Newbies). Gegenüber der letzten Wanderfahrt hat sich der Frauenanteil weiter vergrössert und stellt nun gegenüber den Männern die Mehrheit.

Samstag, 13. September 2025

Anreise

Um 6:15 trifft sich die Truppe beim Brezelkönig im Wädenswiler Bahnhof. In guter Stimmung geht es zuerst nach Sargans, wo wir in den Railjet nach Salzburg einsteigen. Dort werden wir mit den von Urs besorgten belegten Sandwiches versorgt. Urs sorgt auch für den ersten Höhepunkt der Reise. Aus einem gekühlten Sack zaubert er zwei Flaschen Prosecco. Wohlgemut stossen die Wanderfahrer an.

Schnell geht die Fahrt vorbei und wir erreichen den Salzburger Hbf mit nur 3 Minuten Verspätung um 12 Uhr. Dort begrüßt uns Eva auf dem Perron mit einer Sonnenblume. Während Eva und die vier Fahrer am Salzburger Flughafen zwei Minivans abholen, sitzen die anderen in einem nahegelegenen Restaurant bei Sonnenschein im Freien.

Zwei schwarze Mercedes Vans, chauffiert von Duri und Rolf, holen uns ab. Nach einer einstündigen Fahrt erreichen wir das Hotel Waldesruh in Bad Ischl, unser Stützpunkt für die kommenden Tage. Um 16 Uhr machen wir uns auf, den Siriuskogel (früher Hundskogl genannt) zu erklimmen, den Hausberg von Bad Ischl. Nach recht steilem Aufstieg genießen wir auf 599 Meter Höhe im obigen Restaurant die Aussicht und manche auch den frischen Wein, Schilcher Sturm genannt.

Rasch geht es wieder den Berg hinunter und nach einem ersten Gang durch Bad Ischl erreichen wir das Restaurant Spoarherd, in dem die gutbürgerliche ungarische mit der altösterreichischen Küche verschmilzt und mit einem Hauch Modernität verfeinert ist. Anhaltendes Gelächter zeigt, dass sich die Wanderfahrer wohl fühlen und entspannt den kommenden Tagen entgegensehen. Ein halbstündiger Weg zurück zum Hotel hilft bei der Verdauung.



Sonntag, 14. September 2025

Grundlsee, Gössl 12 km

Erster Rudertag

Was für ein Einstieg ins Rudern im Salzkammergut! Der Grundlsee ist ein kleiner, idyllisch in den Bergen gelegener See. Wir können es kaum erwarten, mit den Ruderbooten auf dem dunklen Wasser dahinzugleiten.

Der "Erste Steirische Ruderclub Ausseerland" stellt uns fünf Boote zur Verfügung, einen 5er, zwei 4er, einen 3er und einen 2er. Alle sind fussgesteuert. Der Ruderclub ist wie der Grundlsee klein aber fein. Wir werden freundlich von Oliver Stachl empfangen. Indem wir Steinchen werfen,

marchen wir die Bootsbesetzungen aus. Dann unterstützt uns Oliver die schönen Boote ruderbereit zu machen und über einen Holzsteg ins Wasser gleiten zu lassen.

Die Szenerie mit bewaldeten Bergen, tiefen Taleinschnitten und steilen Felswänden in Kombination mit der Ruhe beeindruckt uns. Allerdings verliert die Sonne den Kampf gegen die Wolken. Und kaum sind alle Boote auf dem Wasser, setzt auch schon der Regen ein. Es dauert nicht lange, bis sich ein kräftiger Wind zugesellt. Es bilden sich sogar Schaumkronen. Der 3er ist das erste Boot, das zum Bootshaus zurückkehrt. Die Grossboote hingegen wagen die grosse Runde rund um den See. Die Ruderinnen und Ruderer kehren nach eineinhalb Stunden glücklich, aber nass und etwas unterkühlt, zurück.





Nach einer Stärkung im “Rostigen Anker” mit Klassikern aus der Österreichischen Küche machen wir uns auf den Fussweg zum Toplitzsee. Er ist noch etwas kleiner als der Grundlsee, dafür beachtliche 103 Meter tief und unterhalb von 20 Metern Tiefe leicht salzhaltig. Über dieses stille Gewässer gibt es noch viele andere überraschende Geschichten und Legenden, die uns Susanne auf einer Tour auf dem Plättenboot erzählt.



Beispielsweise die Legende vom Goldschatz Hitlers, der in Kisten auf dem Grund liegen soll. Sie ist inzwischen widerlegt, regt die Fantasie aber weiterhin an. Die Wanderruderer bringt auch die Anekdote der fünf jungen Männer zum Lachen, die sich einen Jux erlaubten. Sie versenkten eine Kiste mit Gösslgold. Die Finder glaubten

dann tatsächlich, sie seien auf den ominösen Schatz gestossen. Es stellte sich aber heraus: Das Gösslgold waren nur Bierflaschenverschlüsse.

Am oberen Ende des Toplitzsees steigen wir aus dem Plättenboot und gehen ein paar Schritte zum dritten See, dem Kammersee. In dieser Abgeschiedenheit lebten angeblich einst die “Wilden Weiber”. Zwar sind auch sie nur eine Legende. Allerdings fühlt man sich an diesem verwunschenen See, der in einem tiefen Talkessel liegt, schon wie in einem Märchenland.

Nach vielen weiteren Geschichten und Anekdoten von Susanne kehren wir an den Ausgangspunkt zurück und lassen uns in der Fischerhütte verwöhnen. In Erinnerung bleibt vielen der exzellente Saibling, der geräuchert, gebacken und gedämpft angeboten wird.

Montag, 15. September 2025

Hallstättersee, Gosaumühle 16 km

Welch ein Sonnentag!

Wir treffen Franz Leitner vom Ruderverein Seewalchen an der vereinbarten Einwasserungsstelle, dem Badeplatz Gosaumühle, um die Boote des RV Seewalchen, welche schon am Vortag von den Ruderfreunden vom Attersee mit ihrem Trailer an die Einwasserungsstelle transportiert werden sind, zu übernehmen.

Der Hallstätter See zählt zu den ruhigsten und windärmsten Rudergewässern in Österreich — sagt man. Franz erzählt uns von Ihrem gestrigen Abenteuer, welches bereits heute Eingang in die News gefunden hat. Ein plötzlich aufkommender Wind sorgte für hohen Wellengang. Zwei Wellen schwappten in eines der größeren Boote, liessen es binnen kurzer Zeit volllaufen und manövrierunfähig werden. Alle fünf Insassen entschlossen sich, nicht länger zu warten, da das Boot zu sinken drohte, und schwammen selbst ans Ufer. Von Zuschauern am Ufer beobachtet, rückten die Wasserrettung und Feuerwehr aus und schleppten mit einem Motorboot das havarierte Ruderboot ans Land. Dort wurden sie unverletzt, aber unterkühlt von den Rettungskräften des Roten Kreuzes versorgt. Ins Krankenhaus musste niemand gebracht werden.

Für uns bedeutet dies eine Planänderung. Einwassern ist jetzt in der 3 km entfernten Seerettungsstation. Unsere VAN-Fahrer bringen uns zuerst dorthin, fahren dann zum Badeplatz Gosaumühle zurück und werden von Eva wieder zur Seerettungsstation gebracht. In der Zwischenzeit richten wir die drei 5X und einen 3X C-Gig ein und lassen sie auch bald zu Wasser. Los geht es!



Die Mühe wird belohnt. Wir gleiten auf dem glatten, türkisfarbenen Wasser des Hallstättersees dahin. Im Uhrzeigersinn folgen wir der Uferlinie des Sees. Auf der anderen Seite haben wir einen



schönen Blick auf Hallstatt. Rudern vom Feinsten!

Nach einer Wasserlandung machen wir beim Uferwirt Seeraunzn Lunchpause. Bei schönstem Sonnenschein geniessen wir auf der Terrasse das Essen und die Aussicht auf den Hallstättersee. Der Abschied fällt schwer, aber nach einer kurzen Überquerung des Sees sind wir an der Anlandestelle und bringen die Boote zum Trailer.

Hier trennt sich die Gruppe. Die Rekognizierungsgruppe bleibt da und hilft die Boote zu reinigen, abzuriggern, aufzuladen, den Rücktransport des Trailers nach Seewalchen zu begleiten und dort die Boote wieder seetüchtig zu machen. Die anderen fahren nach Hallstatt und werden von Frau Cristiana Campanile, die die Liebe nach Hallstatt verschlagen hatte, durch den Ort geführt. Wir bekommen Einblicke in die wechselhafte Geschichte des in Hallstatt abgebauten Salzes. Seine idyllische Lage am See, die vielen historischen Gebäude in Hallstatt gefielen chinesischen Architekten so gut, dass sie in der Volksrepublik einen Nachbau des weltberühmten Weltkulturerbeortes errichteten. Das malerische Original verdankt seine Entstehung dem reichen Salzvorkommen. Mächtige Salzkammern wurden dort schon vor mehr als 4'000 Jahren entdeckt. Bis heute wird im "ältesten Salzbergwerk der Welt", oberhalb von Hallstatt, das „weisse Gold“ abgebaut. Hallstatt ist auch die einzige Stadt im Salzkammergut, in der die reformierte Kirche älter und grösser ist als die katholische Kirche.

Am Abend geht es ins "Trauntown", dem Downtown von Bad Ischl. Direkt an der Traun befindet sich das neue, umgebaute Stadthotel Goldenes Schiff. Hier fanden auch vor Jahrhunderten die Traunreiter eine Stärkung, wenn sie tonnenweise Salz von Hallstatt in die Saline nach Ebensee transportierten. Wir speisen vorzüglich an einer langen Tafel. Um 21 Uhr setzt pünktlich der angekündigte starke Regen ein, so dass wir uns mit zwei Taxi Vans zurück ins Hotel fahren lassen. Aber eine kleine Truppe trotz dem Regen und besucht noch eine in der Nähe gelegene Bar.

Dienstag, 16. September 2025

Attersee, Seewalchen 0 km

Die Wetter- und vor allem die Windprognosen verkünden unsichere Ruderverhältnisse für den Dienstag. Deshalb verschieben wir die Ausfahrt auf den Nachmittag, weil dann der Wind nachlassen sollte. Leider erfüllt sich unser Wunsch nicht. Die Windsurfer gleiten über den See, als wir uns dem Ziel nähern, dem Ruderverein Seewalchen.

Franz zeigt uns das Bootshaus und führt uns ans Ufer, wo wir einwassern könnten. Hier müssen auch die grössten Optimisten einsehen, dass Rudern unmöglich ist.



Wir beschliessen deshalb, einen Spaziergang durch die Hügellandschaft zum Egelsee zu unternehmen. Nach einer kurzen Runde, bei der Heidi unliebsame Bekanntschaft mit einem böartigen Ziegenbock machen musste, fahren wir für einen Kaffeestopp weiter nach Unterach am Attersee, das sich selbstbewusst Klein-Venedig nennt. Weil diese Zuschreibung nicht offensichtlich ist, hier die Erklärung aus Wikipedia: "Unterach war früher mit Wagen und Pferden kaum zu erreichen. Deshalb, wegen der auf Pfählen errichteten Uferbebauung und wegen der zahlreichen Boote wurde es Klein-Venedig genannt."

Im Gasthof See am Ufer des Mondsees hat Eva für das Abendessen reserviert. Dort angekommen, gehen wir ein paar Schritte weiter zu einem Aussichtspunkt. Nach diesem ruderfreien Tag blicken wir sehnsüchtig über den Mondsee, den wir am Freitag berudern werden.

Der Gasthof See stellt sich erneut als eine gute Wahl heraus. Unvergesslich bleiben auch hier das wunderbare Abendessen und vor allem der überaus freundliche und komödiantisch begabte Kellner, der die Wanderruderer mit seinen frechen Sprüchen zum Lachen brachte. Die Bestellungen kommentiert er mit "ausgezeichnete Wahl". Nur der Salat, der ist "Pfui!"

Mittwoch, 17. September 2025

Wolfgangsee, St. Gilgen 25 km

Optimistisch beginnen wir unsere Fahrt an den Wolfgangsee und werden Wetter- und wassermässig nicht enttäuscht. In St. Gilgen angekommen, bestaunen wir das moderne und funktionale Boots- und Clubhaus des Ruderclubs Wolfgangsee, erst 1990 gegründet.



Ihr Trainer Martin Wandl begrüsst uns und hilft, einen Rennachter, ähnlich wie unser Panzerknacker, und zwei gesteuerte Vierer startklar zu machen. Zwar geht mit Verwendung von Jasskarten die Bootseinteilung schnell über die Bühne, aber beim Einrichten stellen Urs wie Eva fest, dass sie nicht in den Steuersitz des Achters passen. Auch dieser Wechsel wird gemeistert.

Zügig geht es auf zur anderen Seeseite. Der Wind frischt jedoch auf und bei Halbzeit gibt es schon recht hohe Wellen, die das Rudern immer anspruchsvoller machen. Wir kehren und nach der 16 Meter hohen schwimmenden Laterne (Kerze) vor St. Wolfgang gibt es eine kurze Pinkelpause.

An der Falkensteinwand wartet der Fotograf mit seiner Drohne auf uns. Während wir mit den Wellen kämpfen und die Boote immer voller laufen, fliegt die Drohne seitlich an uns vorbei und filmt uns auch von ganz oben. Auf Bilder, die der Fotograf von seinem SUP aus schiessen wollte, verzichtete er aus ersichtlichen Gründen.



Nach weiteren drei Kilometern erreichen wir wieder den Steg und damit sicheren Boden. Im Windschatten gelegen ist die Anlandung recht einfach. Als wir den Achter umdrehen, um ihn kopfüber zu den Böcken zu tragen, läuft ein großer Schwall Wasser aus dem Boot.

Am Abend geht es in einem halbstündigen Marsch auf einem Fußweg entlang des Seeufers direkt neben der Felswand auf einen schmalen, malerischen Pfad zu unserem heutigen Nachtessen. Erstes Highlight ist Brunnwinkl, eine idyllische Häusergruppe der Familie des Karl von Frisch, der dort die „Sprache der Bienen“ erforschte, für die er den Nobelpreis bekam. Darauf folgt der Victor von Scheffel Steig, der uns zum Gasthof Fürberg führt.

Leider ist es zu frisch für ein Nachtessen auf der Terasse, aber wir essen an einem langen Tisch direkt am Fenster in einem grossen Raum, ganz für uns alleine. Im angeregten Gespräch und gutem Essen angereichert mit einem oder mehreren Gläschen Wein verging die Zeit wie im Flug. Gerne blieben viele Clübler noch sitzen, während andere ihrem Stalldrang nachgaben.

Übrigens: Der Wolfgangsee ist nicht nur der grösste See des Bundeslands Salzburg. Durch ihn verläuft auch die Seidenfadengrenze, Österreichs einzige sich selbst verändernde Landesgrenze, die den See in einen salzburgischen und einen oberösterreichischen Teil trennt.

Donnerstag, 18. September 2025

Traunsee 17 km

Der Gmundner Ruderverein ist mit einem altehrwürdigen, grosszügigen Bootshaus ausgestattet. Das Clubhaus, das auf dem gleichen Areal steht, ist neueren Datums und funktional gebaut. Wir werden von Maria begrüsst, die uns aber vertrösten muss. Der See ist unruhig, die Flaggen stehen stramm im Wind. In der Hoffnung, dass sich der Föhn eine Stunde später legen würde, erkunden

die Wanderfahrer das eindruckliche Seeschloss Orth, das auf einer Insel liegt und über eine Holzbrücke erreichbar ist.

Tatsächlich hat sich bei unserer Rückkehr der Traunsee beruhigt und wir bereiten einen 8er sowie einen 3er und einen 4er, beide fustgesteuert, vor. Weil es plötzlich eilt, da unsere Kontaktfrau weg muss, entfällt das Ritual der Bootseinteilung und wir bestimmen die Crews spontan.

Wir alle staunen nicht schlecht, wie die Gmundner ihre Boote zu Wasser lassen. Ein elektrisch betriebener Bootsliift befördert das schwere Boot elegant und mühelos vom Steg auf den See. Wir müssen uns nur noch einrichten, einsteigen und losfahren. Offenbar ist der Bootsliift eine Eigenkonstruktion, um die wir sie beneiden.

Die traumhafte Kulisse mit dem blauen See, den bewaldeten und teils felsigen Bergen, Hügeln und Spitzen verzaubert uns. Endlich scheint auch die Sonne, die Temperatur steigt am Mittag auf hochsommerliches Niveau. Bei einer Badewiese, die zur Gemeinde Traunkirchen gehört, legen wir eine Pause ein. Unter den Bäumen der Bräuwiese kräftigen wir uns mit dem Proviant, den Eva



vorher freundlicherweise besorgt hat.

Wir rudern noch ein paar Minuten seeaufwärts und bestaunen die Pfarrkirche Traunkirchen. Dann überqueren wir den See zum gegenüberliegenden Ufer. Hier ragen die Berge steil in die Höhe. Majestätisch erhebt sich der Traunkirchner Kogel, der sich durch eine zerklüftete, felsige Steilwand auszeichnet. Der Rudertag bietet maximalen Genuss und ist von grossem Erlebniswert.

Den Abend verbringen wir beim Steegwirt. Das Wirtshaus in Bad Goisern am uns bereits bekannten Attersee wurde 1571 gegründet, ist ein Unesco-Weltkulturerbe und ist mit 13 Gault Millau-Punkten dekoriert. Die Speisekarte ist zwar im Dialekt verfasst und deshalb nicht unbedingt auf Anhieb zu verstehen. Die Menüs lassen jedenfalls keine Wünsche offen.

Natürlich wurde auch der traditionelle Donnerstag aller Donnerstage begangen, an dem die erstmaligen Teilnehmer, die Newbi, wie sie neu heissen, einen Unterhaltungsbeitrag lieferten. Dieses Jahr lag es an Bernard, Antonia, Nicola und Daniela H., sich etwas einfallen zu lassen. Da

sie weder Zeit, Lust noch Begabung für eine Produktion mit Gesang, Tanz oder Poesie hatten, kreierten sie ein Spiel, bei dem die ganze Gruppe aufgefordert war, Anekdoten aus ihrem Leben zu erzählen. Die Runde nahm den Ball fantasievoll auf und erheiterte die Wanderfahrer mit köstlichen und überraschenden Erinnerungen aus Kindheitstagen.

Freitag, 19. September 2025

Mondsee 20 km

Ein herrlicher Schlusstag!

Waren während der Fahrt zum Mondsee die Berge noch teilweise in Wolken gehüllt, herrscht bei der Ankunft schon schönsten Spätsommerwetter. Im Ruderclub Mondsee werden wir herzlich begrüßt. Obwohl ein relativ kleiner Club, werden unsere Bedürfnisse mit einem Sportachter sowie fussgesteuerten Vierer und Dreier erfüllt. Eingebettet zwischen Schafberg und Drachenwand fahren die Boote dem Ausfluss zum Attersee entgegen. Ein perfekter Rudertag! Jeden Bogen ausfahrend verlängern wir die Strecke auf 18 km und mehr. Der Achter erreicht sogar den Gasthof See, wo wir bereits am Dienstag Abend zu Nacht assen.



Während die einen sich einfach nur ausruhen und die Sonne genießen, essen die anderen im nahegelegenen Restaurant Apollo. Die Sonne, das Essen und die bereits zurückgelegten Fahrten halten die Begeisterung für eine zweite Ausfahrt in Grenzen. Nur ein 4X+ macht noch eine verkürzte Runde über den Mondsee.

Noch eine Bemerkung zum Ruderclub Mondsee. Es ist toll, mit welchem Geschick der Ruderclub den geringen Platz, ein langer und dünner Streifen, vielleicht drei bis vier Meter breit, ausgenutzt hat. Besonders hat uns das Bootsträgersystem mit Elementen aus dem Gerüstbau imponiert. Diese

Technik könnte auch unserem Bootshaus eine Verbesserung bringen.

Um 18 Uhr fahren wir zur nahegelegenen Jausestation Holzingerbauer, wo wir im Garten mit Blick auf den Mondsee ein uriges Nachtessen zu uns nehmen. Während die Abendsonne die umliegenden Berge in einem roten Licht erstrahlen lässt, laben wir uns an warmen Bratl, verschiedenen Knödeln, einer Auswahl an Aufstrichen und frisch gebackenem Schwarzbrot. Als es nach Sonnenuntergang merklich kalt wird, lassen wir den Tag in einer Stubn des herrschaftlichen Holzhauses ausklingen.

Nicht ganz. Einen allerletzten Schlummertrunk nehmen wir noch auf der Terrasse der Pension Waldesruh zu uns. Nur die Sterne schauen zu.

Samstag, 20. September 2025

Heimfahrt

Die Heimfahrt beginnt in Bad Ischl schon um 9.30 h und endet mit unserer Ankunft in Wädenswil um 21.30 h. In diesen 12 Stunden passiert einiges. Vor allem bedeutet es, Abschied zu nehmen. Nachdem am Freitag schon Brigitta krankheitsbedingt und Rolf wegen familiärer Verpflichtungen zurückgekehrt sind, verlassen Eva, Petra und Jürg die Wanderfahrer, weil sie eigene Pläne verfolgen.

In Salzburg angekommen, gibt die Fahrer-Crew die komfortablen Mercedes-Vans zurück. Nun hat die geschrumpfte Gruppe fünf Stunden Zeit, um die Geburtsstadt von Mozart zu erkunden. In den Gassen und auf den Plätzen der barocken Altstadt tummeln sich sehr viele, fröhliche und schwitzende Touristen. Die Wanderfahrer schlendern in Gruppen oder einzeln durch Salzburg, kaufen letzte Souvenirs und essen noch einmal deftig. Und schon heisst es, zum Bahnhof zurückzukehren und in den Zug zu steigen.

Epilog

Unser Ausflug ins Salzkammergut war eine Wanderfahrt der anderen Art. Wir haben eine sehr schöne Region kennen und lieben gelernt. Ohne die vertieften Kenntnisse von Eva und ihrem Engagement, uns ihre Heimat näherzubringen, wäre dies nicht möglich gewesen. Die Organisation war wieder tiptop, alles klappte wie am Schnürchen. Ein grosses Merci dem OK und insbesondere Beat, der unermüdlich auf dieses Ziel hingearbeitet hat und auch vor Ort alle Unwägbarkeiten grandios meisterte.

Wir erlebten freundliche, zuvorkommende und grosszügige Rudervereine und Kontaktleute. Ob gross oder klein, sie haben sehr gepflegte Bootshäuser und schöne, gut laufende Boote.

Wir denken, dass während dieser Woche eine gute Stimmung herrschte. Das Gelingen der Wanderfahrt hing insbesondere von unseren vier Van-Fahrer Bernard, Duri, Jürg und Rolf ab, die uns sicher zu den vielen Orten und wieder zurückbrachten. Auf der einen Seite war es angenehm,

nicht das Hotelzimmer wechseln zu müssen, auf der anderen Seite bedeutete dies aber auch, dass man morgens Kleider nicht nur fürs Rudern, sondern auch für den abendlichen Ausgang mitnehmen musste.

Daniela Haag & Günter Karjoth

Achtung schweben!



Die Ruderclubs

Ruderclub Ausseerland, Schachensiedlung, 8993 Grundlsee

Ruderverein Seewalchen, Atterseestr. 43a, 4863 Seewalchen

RC Wolfgangsee, St. Gilgen, Mondseestr. 14, 5340 St.Gilgen

GRV - Gmundner RV, Dr. Franz Thomasstr. 15, 4810 Gmunden

RC Mondsee, Robert Baum Promenade 7, 5310 Mondsee



Aufstellung aller Wanderfahrten seit 1973

Jahr	Fluss	organisiert von
1973	Main (Würzburg-Miltenberg)	Peter Eckert / Hans-Peter Bürge
1975	Fulda/Weser (Kassel-Hameln)	Alphons Bürgi / Max Bäurle / Hans-Peter Bürge
1977	Donau (Ulm-Straubing)	Hans von Heyking / Hans-Peter Bürge
1979	Mosel (Trier-Koblenz)	Peter Bühler / Paul Schuler
1981	Rhône (Vienne-Le Stes Maries de la Mer)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
1983	Neckar (Stuttgart-Heidelberg)	Bruno Cattaneo / Beat Weber
1985	Saône (Grey-Macon)	Jürg Eckert / Heiri Weiss
1987	Main (Schweinfurt-Marktheidenfeld)	Hans von Heyking / Roger Walder
1989	Donau (Engelhartszell-Stein)	Beat Weber / Heiri Weiss
1991	Seine (Port Marly-le Mesnil de Poses)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
1993	Berlin	Max Suter / Hans-Peter Bürge
1995	Moldau (Jehnedno-Prag)	Beat Weber / Peter Schneider / Hampi Weder
1997	Friesland	Peter Leidl / Thomas Bürge / Sahag Yacoubian / Hardi Grüninger
1999	Weser (Hann. Münden-Minden)	Werni Kretz / Adrian Kägi
2001	Dordogne (Carsac-Libourne)	Jean-Marc Ruchenstein / Walti Streuli BL
2003	Themse (Lechlade-Maidenhead)	Max Bäurle / Alphons Bürgi
2005	Douro (Pocinho-Porto)	Hans Hiestand / Jürg Manser
2007	Elde-Müritz (Plau-Dömitz)	Hans-Peter Bürge / Jörg Fasler
2009	Lahn (Wetzlar-Lahnstein)	Alphons Bürgi / Max Bäurle / Beat Weber
2011	Charante (Angoulême-Rochefort)	Ruedi Buxtdorf / Rolf Grabherr / Alphons Bürgi
2013	Neckar (Stuttgart-Heidelberg))	Hans-Peter Bürge / Jürg Manser
2015	Mosel (Trier-Cochem)	Thomas Bürge / Beat Weber
2017	Moselle (Pont-à-Mousson - Trier)	Beat Weber / Jörg Fasler / Thomas Bürge
2019	Elbe (Mělník-Pirna)	Adrian Kägi / Marcel Stutz / Jürg Manser
2023	Main (Würzburg-Miltenberg)	Daniela Brühlmann / Hans-Peter Bürge / Jörg Fasler / Ursi Nussbaum
2025	Salzkammergut	Beat Bornhauser / Veronika Karjoth / Urs Kühni / Brigitta Ottiker / Eva Riegler / Ivana Rufo